

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Handgeschriebene Bücher	37
2.1. Aus der »Taschendruckerei«: Zur Mimesis buchspezifischer Materialität	37
2.2. Die <i>blaue Reihe</i> in Jean Pauls Privatbibliothek	41
2.3. Bücher-nach-machen: Schreiben als Akt der Nachahmung	60
2.4. Handgeschriebene Bücher in der Fiktion: Maria Wutz und Quintus Fixlein	80
3. Im Druck erscheinen	85
3.1. Papierne Existenzen: Typographie und Gelehrsamkeit	85
3.2. Entgrenzung der Gelehrtenrepublik durch Autorschaft	87
3.3. »Schriftstellersucht« und Büchermarkt um 1800	93
3.4. Autorschaft als Koppelung von Biographie und Bibliographie	106
4. Buchmacherei	121
4.1. Lichtenberg als Büchermacher des Königs	121
4.2. Bücherwissen und »Materialbewusstsein«	130
4.3. Buchform und Werkform	139
4.4. Im »schönsten Gewande«: Zur Ästhetik des Büchermachens	158
4.5. »Setzer = Zersetzer«: Autorschaft und Druckfehler	169
4.6. Wem gehört das Buch? Geistiges Eigentum und Buchmaterialität	181
5. Makulatur	203
5.1. Makulatur als Medium zwischen Gelehrsamkeit und Genie	203
5.2. Makulatur publizieren, schreiben, erzählen	211
5.3. Makulatur publizieren: Vom Ende der Autorschaft	214
5.4. Makulatur schreiben: Lichtenbergs Autorsatiren und ihre Vorbilder	240
5.5. Makulatur erzählen: Poetologie der Pfeffertüte bei Jean Paul	251

6. Schluss	267
7. Literatur	285
Abbildungsverzeichnis	325
Danksagung	327
Vorveröffentlichungen	329